

Herr Moreira schließt sich dem Verwaltungsvorschlag an und hält es für sinnvoll, in den Integrationsrat 7 Mitglieder wählen zu lassen.

Die Herren Gräf und Sonntag favorisieren die Hinzubenennung von drei Ratsmitgliedern. So sei auch das offensichtlich gut funktionierende Verhältnis von etwa zwei Dritteln zu wählenden Vertretern und einem Drittel Ratsmitglieder gewahrt.

Herr Marcel Schmidt sieht die Gefahr, dass die Politik so nicht repräsentativ vertreten ist und beantragt, 5 Ratsmitglieder zu entsenden. Bleibe es bei 3 Ratsmitgliedern, so erklärt Frau Zorlu, stelle sich die Frage, ob die übrigen Fraktionen kein Interesse an der Thematik hätten.

Herr Langer macht deutlich, dass sehr wohl Interesse bestehe. Dies habe man auch in der letzten Ratssitzung deutlich gemacht. So ein Integrationsrat gewollt sei, werde man dies mit aller Kraft unterstützen. Allerdings müsse ein solches Gremium auch arbeitsfähig sein. Deshalb favorisiere er eine kleinere Besetzung.

Herr Wahl erklärt, dass es heute nur um die Anzahl der Ratsmitglieder gehe. Welche Fraktionen am Ende im Integrationsrat vertreten seien, sei erst zu einem späteren Zeitpunkt zu beschließen.

Herr Uwe Schmidt macht deutlich, dass er in diesem Rat von einem guten Informationsfluss ausgehe. Insofern sei es nicht bedenklich, dass nur drei Fraktionen im Integrationsrat vertreten seien. Der Rat als solches sei ja dann im Gremium vertreten und die Vertreter reichten als Informationsquelle für den Rat aus.

Der Bürgermeister fasst kurz zusammen und lässt über die Verwaltungsvorlage mit dem ergänzenden Antrag, 3 Ratsmitglieder in den Integrationsrat zu entsenden, abstimmen.